

---

### Hinführung zur ersten Lesung | Jes 55,1–11

Hast Du was, dann bist du was!

Für jede Leistung

erwartet die Welt eine Gegenleistung.

Wer an seine eigenen Leistungsgrenzen stößt,  
wird schnell auch mit den Grenzen seiner Welt konfrontiert.

Gott ist anders, völlig anders.

Er macht uns Mut uns auf ihn einzulassen,  
seine Wege sind oft ungewöhnlich,  
aber immer lohnenswert.

### Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Joh 5,1–9

Wer bin ich und was kann ich schon bewirken?

Oft genug fühlen wir uns klein und ohnmächtig  
der Welt ausgesetzt.

Der Glaube beginnt,

wo wir uns als Kinder Gottes begreifen

und so beginnen unsere Welt

nach dem Vorbild unseres himmlischen Vaters zu gestalten.

Wer nach dem Geist Jesu lebt,

erfährt den Zuspruch Gottes,

du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn.

### Lesehinweis

...

---

## Meditation

„Eine Stimme aus dem Himmel sprach:  
Du bist mein geliebter Sohn,  
an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ (Mk 1,11)

Wo sich die Liebe Raum schafft,  
da weitet sich der Horizont,  
da öffnet sich der Himmel.

Im menschengewordenen Sohn  
nimmt Gott sich selber an  
um den Weg für alle Menschen zu öffnen.

Auf meinem Weg zu Gott,  
öffnet sich der Himmel,  
wo ich ihm ganz vertraue.

So spiegelt sich der Himmel  
in jedem Menschen,  
der aus dem Vertrauen auf Gott lebt.

⇒ Reinhard Röhner

---

## Meditation | Alternative

Wir taufen mit Wasser.

Einen aber gibt es, der ist größer,  
der tauft mit Geist und mit Feuer.

Wir sind geboren, wir nennen es Leben,  
haben empfangen und müssen geben.  
Menschsein heißt teilen die Freuden und Sorgen,  
glauben und lieben, hoffen auf morgen.

Das braucht Geist und Feuer.

Glauben und lieben und hoffen auf morgen,  
noch ist das Heil den Augen verborgen.  
Christus hat uns seinen Namen gegeben,  
in diesem Namen werden wir leben

Das ist Geist und Feuer.

Wir taufen mit Wasser.

Einen aber gibt es, der ist größer,  
der tauft mit Geist und mit Feuer.

⇒ Lothar Zenetti